

Wir Balthasar und Friderich sin son 2c. bekennen 2c. — solche geschichte und nederlagunge, also der<sup>a)</sup> edel Heinrich graffe czu Waldegke, Friderich von Hertinghusen, Cunczeman von Falkenberg rittere<sup>a)</sup>, ire dyner<sup>b)</sup> miteridere an dem hochgeborn fursten herren Rudolffe dez heiligen Romischen riches erczemarschalk<sup>c)</sup> czu Sachssen und czu Luneburg herczogin unserm lieben sone, andern fursten und den yren mit tod- 5 slegen, wunden, gefangen und<sup>d)</sup> name gethan und begangen haben, darumbe sy<sup>e)</sup> mit demselben unserm sone gericht und gesunet sint, dez vorzihin wir vor uns, unser erben und nochkomen uff den obgnanten graffin<sup>f)</sup> Heinrichen, Friderichen von Hertinghusen und Cunczeman von Falkenberg<sup>f)</sup> und sullen dy sache an yn, iren erben noch<sup>g)</sup> iren landen adir luten adir den yren nymmermer gefordern mit worthen adir wergken 10 in dhene wiiff ane alle<sup>h)</sup> geverde. Were<sup>i)</sup> iz aber, daz dy hochgeborn fursten her Bernhart und<sup>k)</sup> her Heinrich czu Brunswig und czu Luneburg herczogin adir ymand von yrer wegin mit graffen<sup>l)</sup> Heinrich von Waldegke, Friderich und Cunczeman<sup>l)</sup> vorgnant von der vorgeschriben geschichte wegen czu krige und<sup>m)</sup> czu feden qwemen, wy sich daz machte, deme adir den solden wir, unser erben und nochkomen nicht behulffen sin noch 15 yn czuczulegen in<sup>n)</sup> dheimen<sup>o)</sup> sachen ane alle argelist<sup>l)</sup>. Dez czu urkunde hat unser iglicher sin eigen ingesigel an<sup>p)</sup> dissen brieff thun hengen<sup>p)</sup>. Geben<sup>q)</sup> czu Gotha an sente Margarethen tage der heiligen iu[n]efrouwen anno domini m° 2c. quadringentesimo<sup>q)</sup>.

## 324.

*Markgraf Jost von Brandenburg bezeugt, daß Luppold von Bredow vormals dem Markgrafen 20 Wilhelm I. ein rechtes Gefängniß bis zur Uebergabe des Schlosses Plauē an ihn gelobt habe.*

Dresden, 1400 Juli 17.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5131. Das S. an Pergamentstr.*

*Anm.: Ueber die Plauische Angelegenheit und den zu Calbe 1399 Dez. 24 abgeschlossenen Vertrag zwischen dem Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Lippold von Bredow (Riedel Cod. dipl. Brand. II. 3, 141), in welchem letzterer in 25 schroffem Gegensatz gegen seinen Landesherrn Jost erscheint, vergl. Heidemann 81 ff. Im Uebrigen wissen wir nichts über die in No. 324 in Aussicht genommenen Verhandlungen des Markgrafen Wilhelm wegen Plauē; die nachstehend erwähnte Notel eines von Lippold zu vollziehenden Reverses ist nicht bekannt. Vergl. über den damaligen Aufenthalt von Jost in Dresden unten No. 330 Anm.*

Wir Iost von gotis gnaden marcgrafe czû Brandemburg marcgrafe unde herre 30 czu Merhern bekennen —, daz vormals er Luppold von Bredow czu Dresden uff dem slosse in unser unde vil andir herren, rittere unde knechte geinwertigeit dem hochgeborn furstin hern Wilhelme marcgrafen czû Missen 2c. unserm liebim swagere eyn recht gefengnis globt hat an eydes stad, den er ym vor darobir gesworen hatte, unde wart czu dem male mit unserm wissin, willen unde fulbord nemlichin so getedingt, begriffen unde 35 uffgenommen, wan er Luppold Plauwin daz sloz unserm swagere vorgnant entwerte unde

823. a) der—rittere AB. Curt und Henne von Vrf C. b) helffer und Zusatz C. c) und Zusatz C. d) und fehlt C. e) sy fehlt AB. f) graffin—Falkenberg AB. Curten und Hennen von Vrf C. g) an Zusatz C. h) allirleige C. i) Were—argelist fehlt B. k) und fehlt C. l) graffen—Cunczeman A. Cunczen adir Hennen C. m) adir C. n) mit C. o) dheinerleige C. p) an—hengen CB. 2c. A. q) Geben—quadringentesimo CB. 40 Datum Gotha in die Margarethe anno domini m° 2c. cccc° A.